

NEWS

WIRTSCHAFT



Bauern fordern fairen Milchpreis

BERN • Einen Franken pro Liter Milch für den Bauern: Mit dieser Forderung haben die Schweizer Milchproduzenten heute in Bern eine nationale Kampagne eröffnet (Bild). Sie schliessen sich damit der schon im letzten Oktober begonnenen EU-Kampagne «Faire Milch ist gute Milch» an.

Holocaust-Opfer: Milliarde ausbezahlt

NEW YORK/BERN • Vom 1,25 Mrd. Dollar schweren Bankenvergleich von 1998 ist knapp eine Milliarde Dollar (1,06 Mrd. Fr.) ausbezahlt worden. Dies geht aus einer Statistik des zuständigen New Yorker Gerichts hervor. Insgesamt erhielten rund 433 000 Antragsteller einen Teilbetrag. Mit dem Bankenvergleich legten die Schweiz und die jüdischen Organisationen ihren Streit um nachrichtenlose Vermögen von Holocaustopfern bei.

Mehr Firmen in der Westschweiz

MARTIGNY VS • Die Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura haben mit dem Zusammenschluss ihrer Wirtschaftsförderung (Dews) Erfolg. 2007 konnte die Dews mit 153 Firmen ein Drittel mehr ansiedeln als noch im Vorjahr. 68 der Zuzüge haben direkt mit der Arbeit des Netzwerks zu tun.

Syngenta eingeklagt

BASEL • Der japanische Konzern Sumitomo Chemical und dessen US-Tochter Valent haben am Donnerstag gegen den Basler Agrochemiekonzern Syngenta in den USA Klage wegen Patentrechtsverletzung eingereicht. Syngenta soll den Klägern zufolge mit dem Insektizid-Wirkstoff «Clothianidin» Patentrechte von Valent und Sumitomo verletzt haben.

Das Business mit der Kinderbetreuung wird zum Massengeschäft

Grosse Krippen im Kommen

ZÜRICH • Was im Ausland schon lange funktioniert, kommt nun auch zu uns: Kinderkrippen mit mindestens 70 Betreuungsplätzen. Ende März eröffnet in der Stadt Zürich die zweite Krippe in dieser Art ihre Türen.

1000 Quadratmeter Fläche in einer Kinderkrippe sind in unseren Nachbarländern bereits weit verbreitet. Jetzt entdecken auch in der Schweiz erste Unternehmer dieses lukrative Business mit grossen Krippen. Letztes Jahr eröffnete im Zürich Seefeld der «Children Point» mit 77 betreuten Plätzen. Am 31. März dieses Jahres eröffnet im Zürcher Kreis 5 die Tagesstätte Regenbogen mit 70 Plätzen auf 700 Quadratmetern.

Hinter der Tagesstätte Regenbogen steht der Verein Orte für Kinder. Vereinspräsident Markus Guhn will aber nicht nur mit viel Spielfläche dienen, sondern auch die Eltern mit flexiblen Öffnungszeiten ködern. «Wer mal einen längeren Termin hat, kann auch ausserhalb der Blockzeiten anrufen

und muss sich nicht entschuldigen, wenns später wird», sagt Guhn. Daneben bietet er Säuglingsplätze und «Bildung von Beginn» weg an. Eine eigene Köchin und ein Ernährungsberater sorgen für das leibliche Wohl der Kinder.

Städte unterstützen Business

«Der Trend geht ganz klar zu grösseren, professionellen Krippen hin. Die Betreiber haben meistens sowohl einen ökonomischen als auch einen pädagogischen Hintergrund», sagt Bea Troxler vom Zürcher Sozialamt. Städte wie Zürich, Bern und Basel unterstützen solche Modelle auch finanziell. Noch seien sie aber eine Minderheit. **bss.** Infos auf www.ortefuerkinder.ch.



Grosse Krippen liegen im Trend: Fotosimulation der Krippe Regenbogen in Zürich.

UBS bleibt hart: Kapitalerhöhung ohne Aktionäre

ZÜRICH • Die UBS will ihre Aktionäre nicht an der Kapitalerhöhung beteiligen. Diese soll ausländischen Gross-Investoren vorbehalten bleiben.

Die Kapitalspritzen von insgesamt 13 Milliarden Franken sollen vom Singapurs Staatsfonds GIC sowie einem unbekanntem Investor aus

Nahost kommen. «In den letzten Wochen haben wir Briefe und Reaktionen von Aktionären erhalten, die ein Interesse an einer Beteiligung signalisiert haben», schreibt der UBS-Verwaltungsrat heute in der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Februar. Er habe «eine solche

Möglichkeit tatsächlich in Betracht gezogen», vor allem aus zeitlichen Gründen aber anders entschieden. Der Verwaltungsrat stellt sich damit gegen die von der Sammelstiftung Profond geforderte vollumfängliche Mitbeteiligung der bisherigen Aktionäre an einer Kapitalerhöhung. **SDA**

Warten auf US-Konjunkturspritze

WASHINGTON • Der US-Senat verschiebt seine Abstimmung über das Konjunkturprogramm zur Ankurbelung der Wirtschaft auf nächste Woche.

Der demokratische Mehrheitsführer im Senat, Harry Reid, erklärte letzte Nacht, er unterstütze das jüngst vom Finanzausschuss vorgeschlagene Paket von über 160 Mrd. Franken. Es soll mehr Menschen erreichen als das vom Repräsentantenhaus verabschiedete Programm. Reid zeigte sich zuversichtlich, dass auch einige Republikaner das grössere Paket absegnen: «Ich denke, wir bekommen die 60 Stimmen zusammen.»

Konkret sieht der Entwurf des Senats Steuererleichterungen von 500 Dollar für Einzelpersonen, 1000 Dollar für verheiratete Paare und 300 Dollar je Kind vor. **SDA**

Börsen gehen erholt ins Wochenende

ZÜRICH • Die Schweizer und die deutsche Börse haben sich heute Vormittag von den Verlusten der Woche etwas erholen können. Der Schweizer Aktienindex SMI notierte am Mittag auf 7716,85 Punkten leicht höher (+0,61%). Einzig die Finanzwerte hatten nach wie vor einen schweren Stand bei den Anlegern. Die Aktie der UBS verlor am Morgen bis zu 1,5 Prozent, die der Credit Suisse um bis zu 0,4 Prozent.

ZAHLEN VON HEUTE...

Rekordergebnis

CHUR • Die Graubündner Kantonalbank hat im letzten Jahr zum fünften Mal in Folge ein Rekordergebnis erzielt. Der Konzerngewinn stieg um 16,8 Prozent auf 104,8 Millionen Franken.

Renditeschub

STUTT GART (D) • Die boomende Weltwirtschaft hat Bosch 2007 zu einem Schub bei Umsatz und Rendite verholfen. Der weltgrösste Autozulieferer steigerte den Umsatz auf 74 Mrd. Franken. (+6%).

Grossauftrag

BAAR ZG • Spezialsägen-Hersteller Meyer Burger schliesst mit einem spanischen Solarsystem-Hersteller einen Deal über 46 Mio. Franken mit Option auf weitere 145 Mio. Franken ab.